

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1924

124 (10.5.1924) 1. und 2. Blatt

Die englische Regierung und der Dawes-Bericht.

Technische Vorbereitungen für die Kabinetts-Beratungen.

London, 9. Mai. Der diplomatische Mitarbeiter des Daily Telegraph schreibt nach einer kurzen Wiedergabe der in der Frage der Sachverständigenpläne stattgefundenen Verhandlungen, daß ein umfangreicher Schriftwechsel zwischen London und Paris und an anderen europäischen Hauptstädten in der nächsten Woche, kurz nach den französischen Wahlen, vor sich gehen werde. Jedermann verleihe heute die Gefahren, die für den Dawes-Bericht aus weiteren Verzögerungen entstehen. Besonders habe der Oberst Logan, der militärische Beobachter bei der Reparationskommission, von dieser Gefahr gesprochen und gesagt, daß damit eventuell eine Abkühlung oder eine Enttäuschung des Geldmarktes eintreten würde. Die englischen Sachverständigen sind gegenwärtig damit beschäftigt, die technischen Punkte des Dawes-Berichtes nachzuprüfen und ihre Anmerkungen dazu für die Beratungen des Kabinetts vorzubereiten. In London würde, so schreibt der Mitarbeiter des Blattes weiter, ein Punkt des Dawes-Berichtes als besonders bedeutsam angesehen, nämlich der, welcher sich auf die Möglichkeit bezieht, Deutschland einen besonderen Anreiz zu bieten, die aus dem Dawes-Bericht entstehenden Verpflichtungen durch Vorauszahlungen schneller zu erledigen. Der von Bonar Law im Januar 1923 vorgeschlagene Plan sah ebenfalls einen solchen Anreiz in Form von Diskontierungen im Falle von Vorauszahlungen vor. Ebenfalls sind gegenwärtig entsprechende Vorarbeiten im Gange für jene Teile des Dawes-Berichtes in Erwägung zu ziehen, und zwar besonders für jene Stellen des Berichtes, wo auf die Zweckmäßigkeit hingewiesen wird, deutscherseits eine schnelle Entlastung der Eisenbahnkosten und Industriebelastungen herbeizuführen. Insbesondere wird auf Artikel 8 im Anhang 4 hingewiesen, der von der Möglichkeit des Rückkaufs der Vorzugsanteile durch Deutschland handelt. Ein ähnlicher Weg ist in Anhang 5 in Bezug auf die Industriebelastungen angegeben.

Zusammenkunft Macdonald-Poincaré am 20. Mai.
Paris, 9. Mai. Clair erzählt aus offizieller Quelle, daß eine Zusammenkunft zwischen Macdonald und Poincaré zwischen dem 20. und 25. Mai, wahrscheinlich aber am 20. Mai in Boulogne stattfinden wird.

Vor einem neuen Ultimatum der englischen Liberalen.

London, 9. Mai. Bei Beratungen, die das Komitee des Unterhauses über das Mietgesetz abgehalten hat, kam es gestern zu erregten Auseinandersetzungen, da die konservative Partei fortpäpfige Obstruktion betrieb, und zwar deswegen, weil die Regierung sich über ihre Absichten offiziell nicht aussprechen will. Man spricht wiederholt von einem neuen Ultimatum an die Regierung. Auf alle Fälle ist die Lage der Regierung schlechter geworden und die kommende Woche kann bedeutende Entscheidungen bringen.

Zu den Wahlen.

Deutsch-völkisches Entgegenkommen gegenüber den Deutschnationalen.

München, 8. Mai. Gestern abend veranstalteten die Deutsch-Völkischen neuerdings im Bürgerbräu Keller eine Treuekundgebung für Hitler. Gemerkschaftswort war, daß der Redner Hitler diesmal eine gemäßigtere Tonart anschlug und sogar bereit war, die Möglichkeit eines Zusammengehens mit den Deutschnationalen anzudeuten. Die Obstruktionstendenz mit den Nationalen wurde scharf kritisiert, und es wurde betont, daß die Nationalen über die strittigen Punkte schweigen sollten.

Separatisten und Reichstagswahlen.
Kölnen, 8. Mai. Die Separatisten haben bekanntlich offiziell durch Plakate zur Stimmhaltung bei den Reichstagswahlen aufgefordert. Dagegen lauten die internen Richtlinien an die eigenen Parteimitglieder, überall für die Deutsch-Völkischen zu stimmen. Daß diese trotzdem im Rheinland so schlecht abgeschnitten haben, ist für die Separatisten die größte Enttäuschung.

Ein laubereicher Mann.
Die völkische Presse, namentlich die Deutsche Zeitung in Berlin, vertritt die Deutschnationalen schärfstens dazu auf, unbekümmert um die Parteien der Mitte, auch um die Deutsche Volkspartei, rüchloslos vorzugehen. Vor allem will die Deutsche Zeitung das Zentrum ausgeschaltet wissen. Die Deutsche Zeitung verlangt, daß sich die Völkischen mit den Deutschnationalen und — natürlich eigenmächtig — mit der Bayerischen Volkspartei zusammenschließen, eine Regierung unter Führung

der Deutschnationalen bilden, und wenn diese Regierung vom Reichstag kein Vertrauensvotum bekäme, vom Reichspräsidenten die Auflösung zu erwirken. Würde die Auflösungs-Ordnung nicht gegeben, dann sollte ein Volksentscheid herbeigeführt und die Neuwahl des Reichspräsidenten erwungen werden. Würde auch das nicht gelingen, dann müßten die genannten parlamentarischen Gruppen zur Verhinderung jeder parlamentarischen Arbeit übergeben und zwar mit Mitteln im Parlament, aber auch außerhalb des Parlaments. Und zu diesen außerparlamentarischen Mitteln rechnet die Deutsche Zeitung bezeichnenderweise „wirtschaftliche“ Machtmittel. Es genügt, diesen laubereichen Plan zu verzeichnen. Die Völkischen werden gewiß nicht in die Verlegenheit kommen, ihn zu verwirklichen.

Baden.

Ein kritisches Wort.

Von besonderer Seite wird uns geschrieben: Die Schriftleitung des Bad. Beobachters hat sich immer durch eine gewisse Weitherzigkeit ausgezeichnet. Man kann diese Haltung nur billigen. Man wird aber doch auch die Grenzen dieser Weitherzigkeit anerkennen und respektieren müssen. Die Aufnahme auch des ersten Ablasses von dem „Bayerischen Brief“ in die Freitagsnummer dürfte diesen Sinnes richtiger sein. Es ist eine historische Unwahrheit, wenn da in dem „Bayerischen Brief“ gesagt wird, „das Zentrum habe den Bruderkampf ins Lager der bayerischen Katholiken hineingetragen“. Diese Unwahrheit weiter zu verbreiten, dazu kann sich der Bad. Beobachter doch wohl weiterhin nicht hergeben, vollends wenn man die Flugblätter und den Aufruf von der anderen Seite gelesen hat. Wir teilen die Meinung, daß der Bruderkampf nicht im Interesse der Katholiken liegt, wir fügen noch hinzu, er liegt auch nicht im Interesse des Vaterlandes. Allein mit der Art des Herrn W.-Mitarbeiters des Bad. Beob., der der Bayer. Volkspartei angehört, ist die befriedigende Erledigung der Sache nicht zu fördern. Mehr gefördert würde sie, wenn zu der Weitherzigkeit auf der einen Seite noch eine entsprechende Zurückhaltung auf anderer Seite kommen möchte, eine Zurückhaltung, die unwider zu gewinnen sein müßte, wenn man sich die Mühe nehmen wollte, in die Lage und Geminnung des Zentrums sich hineinzudenken und dieser Seite der Sache einig Verständnis entgegenzubringen. Man stand hier zu Lande nie auf einem anderen Standpunkt als dem der Verständigung. Der wird auch weiterhin fest gehalten werden müssen. Die Drohung, in nicht fruchtbringende Zentrumsgebiete einzudringen, kann jedoch nicht davon dispensieren, den über das Zentrum ausgeföhrten Unwahrheiten auch in Bayern entgegenzutreten.

Der Schriftleitung des Bad. Beob. ist diese Kritik durchaus erwünscht. Sie hat gleich zu Anfang, als sie durch Veröffentlichung der Münchener Briefe den Lesern des Bad. Beob. die Möglichkeit bot, mit dem Denken der Bayer. Volkspartei objektiv bekannt zu werden, auf den Zweck dieser Mitarbeit eines vielfach kritisch gestimmten Mitglieds der Bayer. Volkspartei hingewiesen. Wir sind tief durchdrungen von der Ueberzeugung, daß sich die deutschen Katholiken im Süden und Norden, Osten und Westen Parteigungen innerhalb der eigenen Reihen — auch auf politischem Gebiet — ohne Schaden für das Ganze auf die Dauer nicht gestalten können und waren deshalb stets bereit, der Verständigung Briefen zu bauen. Wenn wir daher auch schon öfters den Bayerischen Briefen kritische Kommentare angefügt haben, so übten wir doch nicht jebeimal ausdrücklich Kritik an Behauptungen, die uns vom Zentrumshandpunkt aus nicht ganz einwandfrei erschienen. Daß dies nun bezüglich des letzten Briefes von anderer Zentrumsseite nachgeholt wird und zwar durch eine Kritik, die wir nach Form und Inhalt durchaus unterschreiben, beweist uns nur, daß unser eigenes kritisches Urteil sich mit dem anderer Kreise, die den Zentrumsgeboten an maßgebender Stelle vertreten, deckt. Wir möchten uns so verhalten, daß eine Verständigung nicht erschwert wird, haben dadurch aber auch das Recht, von der Gegenseite ein dementsprechendes Verhalten zu erhoffen. Was wir im vergangenen Wahlkampf in dieser Beziehung beobachteten konnten, entsprach allerdings

zum Teil sehr wenig dieser Erwartung. Speziell in der Presse der Pfalz, soweit sie sich zur Bayer. Volkspartei bekennt, fanden wir Töne gegen das Zentrum angeschlagen, die dem objektiven Urteil nicht stand halten. Mit Bezug darauf wäre über die im Bayer. Brief behauptete „Niederlage des Zentrums in Bayern“ noch das eine oder andere zu sagen.

Ueber 800 000 Wählerstimmen umsonst!

In den Blättern wird festgestellt, daß über 800 000 Stimmen auf jene Parteilisten gefallen sind, von denen jeder politisch Urteilsfähige von vornherein wußte, sie hätten auf Mandate entweder gar nicht oder nur in so geringer Zahl zu rechnen, daß sie keinerlei Einfluß ausüben könnten. Es kann uns niemand vorwerfen, daß wir die Wähler nicht auf die Bedeutung bezug. Unbedeutend dieser Listen aufmerksam gemacht hätten. Aber man kann ja niemand davon abhalten, eine Dummheit zu machen, der unbedingt dazu entschlossen ist, sie zu machen. In Baden z. B. sind die 21 000 Stimmen, die für die Wirtschaftliche Vereinigung abgegeben wurden, ebenso die 7000 für den Bund der Geusen neben anern, von denen es sich nicht zu schreiben verlohnt, völlig nutzlos verpufft. Die 47 000 völkischen Stimmen wurden wenigstens den Völkischen in anderen deutschen Ländern zugerechnet, wenn der völkische Block, der in Baden ein großes Geschrei machte, ohne daß viel dahinter war, auch kein bedäufliches Mandat zu verzeichnen hat.

Es ist sicher, daß bei den 21 000 Stimmen der Wirtschaftlichen Vereinigung und bei den 7000 der Geusen auch Zentrumsstimmen sind, obwohl die Zentrumsblätter ihrer Partei sonst geradezu vorbildliche Treue gehalten haben. Wenn aber alle Zentrumsblätter auf die Zentrumsliste und die Zentrumsredner gehört hätten, dann müßten sich jetzt nicht manche sagen: meinen Zettel habe ich umsonst zur Urne getragen. Wir sind begierig, ob nicht der eine oder andere dieser Wähler nachträglich jetzt doch die Urne stellt, die ihm so dringlich angetragen haben, keinen Zentrumszettel, sondern einen Zettel einer Zentrumsliste abzugeben. Ohne Zweifel ist z. B. der Hausbesitzerverein daran schuld, daß viele Zettel bergelich für die Liste mit dem Spitznamen „Bund der Geusen“ abgegeben wurden. Und dabei war vorauszusetzen, daß diese Stimmen den Hausbesitz nicht das Geringste nützen würden. Der Hausbesitzerverein trägt die Verantwortung für eine solche Freßföhung. Es gehören auch viele Zentrumsleute zum Hausbesitzerverein, die sich nicht irreführen lassen; wir denken, daß diese in der nächsten Sitzung ihres Vereins auch ein Wort der Kritik sagen werden, damit der Hausbesitzerverein die politische Neutralität besser wahr, als er es diesmal getan hat. Ähnlich verhält es sich mit dem Geusenbund. Schon der Name dieses Bundes riecht akademisch. Die akademischen Kreise, die hinter ihm standen oder noch stehen — und es sind beinahe alle geistlichen Oberlandesgerichtspräsidenten und Oberbürgermeister dabei — haben mit der Aufstellung der Liste seine politische Urteilslosigkeit bewiesen, die man den Akademikern überhaupt gerne nachsagt. Zu den Geusen d. h. zu denen, die bettelarm oder wenigstens so arm geworden sind, daß sie ihr ganz mobiles Vermögen durch die Geldentwertung verloren haben, gehören die allermeisten von uns. Nur machen manche Leute ein größeres Geschrei daraus und kommen von dieser traurigen Tatsache nicht mehr los, während wir andere uns eher zu trösten wissen und das Vertrauen zu unserer Partei haben, daß sie alles tut, um noch zu retten, was zu retten ist. Aber was für einen Reichstag hätte das erst gegeben, wenn wir Geusen alle — und das sind wir — die Geusenliste gewählt hätten? Wo käme da erst das Vaterland hin? Wir wollen hier nur feststellen, daß gerade die akademischen Kreise, die hinter der Geusenliste gestanden sind, dem Wähler kein gutes Beispiel gegeben haben, als sie die Geusenliste empfahlen. Soweit dies aus Sorge für die durch die Geldentwertung Entrechteten geschieht, ist, könnte man nichts dagegen sagen; aber es gehörte ein außerordentlich starkes Minus von politischem Verstand zu dem Glauben, daß mit einer Geusenliste diesen Entrechteten irgend etwas gedient wäre. Vielleicht merken sich diese Kreise etwas für fernere Wahlen.

Bedenken.

Von Joseph Wittig.

Bedenken sind am schönsten, wenn sie entstehen, und wohl auch am richtigsten, wenn sie entstehen. Sie können nicht so bleiben, wie auch die Menschen nicht immer Kinder bleiben können, obwohl sie als Kinder am lieblichsten und wahrsten sind. Menschen werden nicht nur im reifen Alter oder gar als Murrde oder Skelett abgebildet, sondern mit besonderer Vorliebe als Kinder. Die Bedenken dagegen werden nie im Entschieden dargestellt — damit meine ich nicht etwa daß noch wie ein unreifer Gedanke niedergegeschrieben worden ist —, sondern nach mannigfaltiger Abänderung, Verneinung, Anpassung, oder gar, wenn sie längst nicht mehr am Leben sind, Bedenken haben ihre Jugend und sind blühend schon in ihrer Jugend und stehen in ihrer Jugend Gott so nahe wie die Menschen in ihrer Kindheit.

Ich habe im Laufe meines Lebens gelegentlich und beruflich einige reise Bedenken kennen gelernt. Auch diese waren schön, sehr schön, und alles spricht dafür, daß sie von Gott kamen und zu Gott wollen, die Grundgedanken der Philosophie und Theologie. Sie hatten alle schon das Alter Methusalem als ein weiteres überschritten und werden wohl auch nicht sterben, obwohl sie jetzt zumeist in Verdrüßlichkeit ein sehr kümmerliches Dasein führen. Die Bedenken müssen sie in der Schule lernen, wenn noch Kopf und Herz zu eng sind, sie zu erfassen. Daraus im Leben wollen sie aber nichts mehr von ihnen wissen und verlassen ihnen sogar die lässliche Natur. Während doch Bedenken genährt werden müssen wie Menschen und heranwachsen müssen wie Menschen, die nicht richtig ernährt werden.

Wenn mir ein solcher uralter Gedanke kommt, nehme ich ihn gern auf und beschäffe mich lange mit ihm, und wenn ich im Laufe der Tage seine große Schönheit erkenne, denke ich: Wie schön und lieblich muß dieser Gedanke in der Jugend gewesen sein, als die Menschen ihn noch nicht so jugendlich halfen, als er noch nicht eingepreßt war in anstößige Uniform, noch nicht so hergenommen war vom Kampfe zwischen seinen Freunden und seinen Gegnern. Und wenn meine Neugier so groß geworden ist, daß ich sie wirklich nicht mehr aushalten

und stehen wieder auf als Antworten, manchmal sogar als Lehrentscheidungen unserer lieben Kirche. Auch solche uralte, ehrwürdige Fragen habe ich gern zu Gast und frage sie: „Wie hast du wohl in deiner Jugend aufgegeben?“ und sie antworten: „Wie du uns in deiner Jugend gesehen hast!“

Der schönste Gedanke war mir immer, daß Gott Himmel und Erde gemacht hat. Das kann mir niemand verdenken, da ich als Zimmermannsfind an solche Dinge am besten gewöhnt war. Wäre ich das Kind eines Arztes gewesen oder eines Dekorateurs, dann hätte ich vielleicht die beiden anderen Gedanken Gottes, die Erlösung und Heiligung, besser verstanden. Ich spüre das jetzt noch recht deutlich, denn ich bin zwar ganz gewiß von Herzen ganz Briefer, im Dienste des Erlösenden und Heiligenden Gottes, aber lieber hätte ich dem erschaffenden Geiste ich so gern zum alten Testamente, in dem diese Wort Gottes geschildert wird; darum erfüllt mich das und ich kann nie recht verstehen, daß man noch andere Andachten braucht als die eine, große, schöne Andacht zu Gottvater. So scheint es aber allen Zimmermannsfinden zu geben, denn Jesus, der Sohn des Zimmermanns Joseph, sprach von nichts lieber als von Gottvater.

Wahrscheinlich bin ich in die Schule gegangen, in jedem Jahr ungefähr 300 Tage, an jedem Tage vier bis fünf Stunden, aber von all diesen 24 300 Stunden ist mir nur eine ganz tief in die Seele gedrungen, so daß ich sie immer wieder von neuem erleben und verkosten kann, die Stunde, in der uns der Lehrer Ansel, ein kleiner, schmaler, bleicher, schwindelkräftiger Mann von der Erschaffung der Welt erzählte.

Damals war es, als einige der oben erwähnten uralten Gedanken und Fragen zu mir zu Gast kamen, aber Gedanken und Fragen, wo daß ich merkte es seien meine Gedanken bei den Gedanken, während sie doch schon jahrelang bei den Gelehrten, den Philosophen und Theologen dabei waren. Sie blieben während meiner ganzen Jugendzeit bei mir zu Gast...

Von der Häuserliste etwas zu schreiben, schämte man sich fast. Aber man wundert sich vielfach, daß diese Liste sogar oft in den kleinsten Landorten Man kann nun nicht annehmen, daß diese Wähler an diesem ganz anormalen Vertreter der Stadt, der irgend welchen Gefallen gefunden hätten. Von Leute, die keine Zeitung lesen, waren vielfach in nicht wenigen Fällen festgestellt, daß die Häuserwähler glaubten, hier handle es sich um die Interessen derjenigen, die ein Haus oder Häuser besitzen. Die Liste hat also eine tragikomische Seite auch bei den Wählern. Wir hoffen aber, daß das Wahlergebn geändert wird, daß uns der Stempel einer Häuserliste bei ferneren Wahlen erspart wird.

Chronik.

Baden, 9. Mai.
(Unglücklicher Sturz.) Vorgestern stürzte der Blechmerklein Bauhof von einem Neubau, wobei er sich Gehirnerschütterung und einen komplizierten Armbruch zuzog.

Würrnesheim, 8. Mai.
(Lehrerziehung.) Die hiesige Gemeinde hat ihrem nunmehr in den Ruhestand getretenen Herrn Hauptlehrer Reimund Schläger eine besondere Ehrung zuteil werden lassen, indem sie ihn zum Ehrenbürger ernannte. Am letzten Sonntag fand im Sonnenhause unter Teilnahme der Gemeindebehörde, der Geistlichkeit und Lehrerschaft der Umgebung, sowie einer großen Anzahl hiesiger Einwohner eine besondere Feier statt. Herr Bürgermeister Endreke überreichte die Ehrenurkunde und ein sinniges Angebinde der Gemeinde. Herr Fortbildungsschulhauptlehrer Stock hob die Verdienste des aus dem Amte scheidenden Lehrers, der seit 33 Jahren hier segensreich gewirkt hat, hervor, und hochw. Herr Pfarrer Lehmann in Durmersheim dankte namens der Kirchenbehörde für die Bemühungen des Lehrers um die religiöse Unterweisung und Erziehung der Jugend. Für diese selbst sprach einer der Herren Kaplanen dem ehemaligen verehrten Lehrer und Erzieher den gebührenden Dank aus. Umrahmt war das harmonisch verlaufene Fest von Musik- und Vortragsbeiträgen des hiesigen Musikvereins, des Gesangsvereins Freundschaft und des Kirchenorgans, sowie von Kollegen der Umgebung, besonders der Herren Schmid von Au und Hürde von Durmersheim.

Geisberg, 8. Mai.
(Die Unschuld vom Land.) Seine Vertrauensseligkeit mußte ein hier zugewandtes Dienstmädchen schwer büßen. Das Mädchen übergab am Hauptbahnhof einem ihm unbekanntem Mann einen Geldbeutel mit 100 Mark. Der Mann, in dem sich der Täter, Wäldle, befand, und verstand damit. — (Anausglaste Kat.) Es ist nicht festzustellen, ob der in einem Stenbdruck aufgeföhrte Gemeindeführer Schneider einen Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Da ihn und Verhältnisse bei der Leiche fehlten, ist die Möglichkeit eines Verbrechens nicht von der Hand zu weisen.

Mannheim, 8. Mai.
(Verbrecherischer Anschlag auf einen Personenzug.) In der Nacht zum 6. Mai wurden auf den von Mannheim nach Rappertshausen fahrenden, die Station Mannheim um 11.30 Uhr fahplanmäßig verlassenden Personenzug ein verbrecherischer Anschlag verübt, indem die an der Spitze der Zugabfuhr stehende, etwa ein Meter in den Boden eingegrabene 3/4 Meter lange Warnungsbalken an starker eiserner Schiene aus dem Boden herausgerissen und unmittelbar beim fühligen Eingang der Weiche quer über den Schienenstrang gelegt wurde. Nur einem glücklichen Zufall ist es zu verdanken, daß nicht eine Entgleisung erfolgte, die auf der Weiche und bei dem hochgehenden Radar sehr schwere Folgen hätte haben können. Von den Tätern fehlt die Ermittlung. Die Reichsbahndirektion Mainz hat für die Ermittlung der Täter eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt.

Gerbach, 9. Mai.
(Todesfall.) Hier starb der bekannte Bädermeister Heinrich Emmig. Die Beerdigung fand am Freitag nachmittag unter großer Beteiligung statt. Friede seiner Ashel.

Siedach, 6. Adelsheim, 8. Mai.
(Loigedrückt.) Beim Stammholzaufladen wurde der 32jährige Landwirt Johann Moos auf einem mit Rollen gerateten Stamm totgedrückt.

Reh, 8. Mai.
(Streik.) In der Zellstofffabrik ist die Arbeiterchaft in den Streik getreten, nachdem sie den Schiedsspruch über die Einführung der 40stündigen Arbeitszeit abgelehnt hatte. Die Zahl der Streikenden beträgt ungefähr 600.

Donaueschingen, 8. Mai.
(Erwerbung.) Das Karolinenstift in Allmendshausen hat von einem Konfession zum Preise von 75 000 Mark erworben. In dem Gebäude soll eine Uhrenfabrik errichtet werden.

Aus dem Ausland.
Paris, 8. Mai. (Dampfer-Zusammenstoß.) Matin wird gemeldet, daß der deutsche Dampfer „Bretterfels“ auf der See mit dem schwedischen Dampfer „Jeddo“ zusammengestoßen ist. Der schwedische Dampfer ging unter, während der deutsche nur wenig beschädigt wurde.

Kirchliche Nachrichten.

Durmersheim-Adelsheim, 8. Mai. Zum Superior der Hebenpfortenunterabteilung in Adelsheim wurde anlässlich der Neuwahlen bestimmt H. P. Precht.

Der Beschluß.
Der kath. Kirchensteuervertretung.
Ausdrachen über die Einzelheiten des Veranschlagungs- und der Kirchensteuervertretung.

In Position 1 wurden die für die Kirchliche Steuervertretung Freizug angeforderten 8500 M. debattlos bewilligt.
Als Aufwand für den katholischen Oberkirchenrat (Pos. 2) sind 56 000 M. eingestellt. — Ansgeldirektor Prof. Dr. Seifert gibt Aufklärung über den Abgang bei dieser gemischt kirchlich-italischen Stadt und dem Bericht dem ausgetriebenen Präsidenten Stadt und dem Vorsitzenden Rat Seger. Dank und Anerkennung aus der Kirchliche Steuervertretung und seiner Verwirklichung des Oberkirchenrates in Freiburg einigung in absehbarer Zeit zum Abschluß gelangen. Die dürfen in absehbarer Zeit zum Abschluß gelangen. Die im Ausblick empfohlene Resolution Kopf, Wölfler, Baur, Dietmeier möge von der Kirchensteuer-Vertretung angenommen werden.
Vertreter Dr. Wopff (Freiburg) begründet die Entschließung, welche lautet: „Die Kirchensteuer-Vertretung

erlaubt die Rückführung dahin zu wirken, einen Zusammenstoß mit der Ergebnisliste der gesamten Vermögensverteilung zu vermeiden. Dies erfolgte, wenn es deshalb in der Sache anlässlich dieser folgenden Staat durch Beschaffen keine Unklarheiten er früher zu t.

Antworte für die Kirchliche Steuervertretung. Die Kirchliche Steuervertretung hat die Kirchliche Steuervertretung für die Kirchliche Steuervertretung. Die Kirchliche Steuervertretung hat die Kirchliche Steuervertretung für die Kirchliche Steuervertretung.

Die Resolutionen. Die Resolutionen sind in der Kirchlichen Steuervertretung. Die Kirchliche Steuervertretung hat die Kirchliche Steuervertretung für die Kirchliche Steuervertretung.

Die Kirchliche Steuervertretung. Die Kirchliche Steuervertretung hat die Kirchliche Steuervertretung für die Kirchliche Steuervertretung. Die Kirchliche Steuervertretung hat die Kirchliche Steuervertretung für die Kirchliche Steuervertretung.

Die Kirchliche Steuervertretung. Die Kirchliche Steuervertretung hat die Kirchliche Steuervertretung für die Kirchliche Steuervertretung. Die Kirchliche Steuervertretung hat die Kirchliche Steuervertretung für die Kirchliche Steuervertretung.

Die Kirchliche Steuervertretung. Die Kirchliche Steuervertretung hat die Kirchliche Steuervertretung für die Kirchliche Steuervertretung. Die Kirchliche Steuervertretung hat die Kirchliche Steuervertretung für die Kirchliche Steuervertretung.

Die Kirchliche Steuervertretung. Die Kirchliche Steuervertretung hat die Kirchliche Steuervertretung für die Kirchliche Steuervertretung. Die Kirchliche Steuervertretung hat die Kirchliche Steuervertretung für die Kirchliche Steuervertretung.

Die Kirchliche Steuervertretung. Die Kirchliche Steuervertretung hat die Kirchliche Steuervertretung für die Kirchliche Steuervertretung. Die Kirchliche Steuervertretung hat die Kirchliche Steuervertretung für die Kirchliche Steuervertretung.

Die Kirchliche Steuervertretung. Die Kirchliche Steuervertretung hat die Kirchliche Steuervertretung für die Kirchliche Steuervertretung. Die Kirchliche Steuervertretung hat die Kirchliche Steuervertretung für die Kirchliche Steuervertretung.

Pfannkuch & Co.
Eingetroffen:
 der eise
Waggon
 neue
Staliener
Kartoffeln

3 Pfund
75
 Pfennig

10 Pfund
240
 Mark

Pfannkuch & Co.

Neuheiten in
Frotté, Voile, Crepe, Zefir
Dirndlstoffe, Woll- u. B'wollmusselin

Leipheimer & Mende

Gut Heil
MIV
 Sonntag, den 11. Mai 1924
 abends 8 Uhr im Gemeindegarten
 Haus d. Weststadt, Biecherstrasse
Körnerabend
 gegeben von der Jugend-
 licher-Abteilung
 Unsere Mitglieder und
 deren Angehörige werden
 zu freudlichst eingeladen
Der Vorstand

Sonderangebot.
 1 Posten 130 cm breit
 Weiss Bettendamast, p. Mtr. Mk. **2.20**
 1 Posten 150 cm breit
 Weiss Bettuchstoff, kräftige Körper-
 Ware p. Mtr. Mk. **2.30**
 Reste und Restbestände in Herren-
 Kleiderstoffen, neueste Dessins,
 prima Qualitäten, weit unter Preis
 Lagerbesuch jedermann lohnend
Arthur Baer, Kaiserstr. Nr. 133
 Eingang Kreuzstr., eine Treppe hoch
 gegenüber der kleinen Kirche.

Adler-, Junker & Ruh-, Pfaff- und Phönix-Nähmaschinen
 für den Hausgebrauch in modernen
 Möbelausführungen.
Kraftbetriebs-Anlagen
 und
Spezial-Maschinen
 für alle gewerb-
 lichen Zwecke

Georg Mappes
 Filiale Bruchsal
 Schlossstrasse 2.
 Karlsruhe
 nur Karl-Friedrichstr. 20. Telefon 2264.

Pfeil-, Triumph- und Brennabor-Fahrräder
Triumph-Motorräder
Triumph- und Vasanta-Schreibmaschinen
Strickmaschinen
 Zubehör - Ersatzteile - Reparaturen.

STADTGARTEN
 Sonntag, den 11. Mai d. Js., vormittags von 11-12 Uhr: **Promenadenkonzert.** Kein Musikschlag. Nachmittags von 3 1/2-6 Uhr: **Konzert.** Orchester: Harmoniekapelle. Eintrittspreise wie bekannt. Bei schlechtem Wetter fallen die Konzerte aus.

Winschermann
 G. m. b. H.
Rheinreederei
 Grosse Lagerplätze mit den modernsten Auslade-Vorrichtungen.
 Direkte Bezugnahme erstklassiger Braunkohle aus allen Produktionsgebieten.
Zentralheizungskoks
 Nass- und Stückkohlen Fettschrot
Langenbrahm-Anthrazitkohlen
 Braunkohlen-Briketts Eiform-Briketts
 Steinkohlen-Briketts Grudekoks
Brennholz
 werden von uns in jedem Quantum zu billigsten Preisen prompt
 mit eigenem Fuhr- und Lastkraftwagenpark geliefert.
Büro Räume: Stefanienstrasse 94,
 am Kaiserplatz.
Fernsprech-Anschluss Nr. 815, 816, 817.

Amtliche Anzeigen.
 Maul- und Klauenseuche betr.
 In Oberhof, Amt Raßau, ist die Maul-
 und Klauenseuche erloschen. D. 3. 56.
 Raßau, den 8. Mai 1924.
 Bezirksamt II.

Metallbetten
 Stahlmatratzen, Kinderbetten
 direkt an Private, Katalog 74R
 frei. Eisenmöbel-Fabrik
 Nehf 1. Thür.

Gusseiserne Säulen mit Konjolen
 Lagernd im Gaswerk-Ost, Schlachthausstrasse 8
 33 Stück 180x180 Durchmesser, je 3,3 m lang
 13 " 140x160 " " 3,4 m "
 15 " 175x220 " " 3,3 m "
 9 " 150x180 " " 3,3 m "
 im Gesamtgewicht von ca. 35.000 kg und ca
 9000 kg Gussstahl sind zu verkaufen.
 Angebote sind bis 14. d. Mts., Kaiserallee 11,
 Zimmer 6 einzureichen.
 Karlsruhe, 9. Mai 1924.
 Stadt, Gas- u. Wasser- u. Elektrizitätsamt.

Liederhalle Karlsruhe
 Samstag, 10. Mai
 abends 8 Uhr
 groß. Festhallsaal
Frühjahrs-Konzert
 Robert Schumann, Karl Löwe-Abend
 Lieder, Balladen, Kammermusik, Männerchöre.
 Ausführende: Dr. H. Wucherplannig, Kammer-
 sänger, I. Konzertmeister O. Voigt, Musikdirektor
 R. Pracht, Kammermusiker L. Kallberg, Männerchor
 der Liederhalle.
 Kartenverkauf zu Mk. 2,50, 1,50 und 1.- in der
 Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstrasse
 Mitglieder gegen Vorzeigung der Mitglieds-
 karten frei.

Burghof
 Karl-Wilhelmstrasse 50
Neueröffnung
 mit Schlachtfest und Konzert
 Samstag, den 10. Mai.
 Sonntag 11 Uhr: Großer Frühstücken.

Wohnungs-Zauf
 Vierzimmer-Wohnung
 mit Küche in Karlsruhe
 gleichzeitigen gleichen Wohn-
 ung in Kempten, Wladu.
 Zukünftig postlagend
 Karlsruhe, Alfred K. G. 7

Große Sonderausstellung
 für deutsche Schäferhunde
 =Städt. Ausstellungshalle=
 Samstag, den 10. und Sonntag, den
 11. Mai 1924.
 Beginn des Richtens: Samstag, den 10. Mai,
 nachmittags 1 Uhr.
 Eintritt: Mk. 1.20.

Badischer Kunstverein
 Waldstrasse 3.
Ausstellung
 im Kunstgewerbesaal
 veranstaltet von der
Möbelfabrik Gebrüder
Himmelsheber A.-Ges.
 Karlsruhe, Kriegsstrasse 25
 unter Mitwirkung
 Großh. Majolika-Manufaktur
 Karlsruhe A.-G.
 und
 Kunstgewerbehaus
 C. F. Otto Müller
 Teppiche aus der Karlsruher
 Fabrik handgeknüpfter Tep-
 piche G. m. b. H.

Eintrachtsaal
 Dienstag, 13. Mai, 8 Uhr
Lichtbilder-Vortrag
 des bekannten Dresdener Psychologen
Camillo von Wegerer
Charakter-Beurteilung
 Die Kunst aus der Bildung des Aeußern auf
 die seelischen Eigenschaften u. Befähigungen
 eines Menschen zu schließen. — Im Licht-
 bild werden besprochen u. a. die Charakter-
 köpfe von Kant, Röntgen, Hölderlin, Liszt,
 Hauptmann etc.
 Praktische Proben an Zuhörern.
 Karten zu Mk. 3.—, 2.— u. 1.— bei
 Kurt Neufeldt, Waldstr. 39

Festhalle
 Freitag, 16. Mai, 7 1/2 Uhr,
 Generalmusikdirektor Wilhelm
Furtwängler
 mit den
Berliner Philharmonikern
 Bruckner: 4. Symphonie (Romantische)
 Richard Strauss: Don Juan
 Wagner: Meistersinger-Vorspiel.
 Karten zu 11.—, 8.80, 6.60, 4.40 und 3.30
 (einschl. Steuer- und Einlassgebühr) bei
 Kurt Neufeldt, Waldstr. 39

Verein ehem. 113er Karlsruhe.
 Am Samstag, 10. Mai,
 1924, abends 8 1/2 Uhr
Vereinsabend
 Gasthaus zu den „Drei
 Kronen“ Ecke Zähringer-
 und Kronenstrasse.
 Am Sonntag, 11. Mai
 1924, abends 7 Uhr
Familienabend
 Restaurant Ziegler
 Baumeisterstrasse.
 Ehemalige Regimenten-
 kameraden willkommen.
Der Vorstand.

Goldmark-Hypothek
50-75000 Mk.
 gegen mehrfache Sicherheit von grö-
 ßerem erstklassigem Unternehmen
gesucht.
 Angebote unter Nr. 375 B an die
 Geschäftsstelle des Bad. Beobachters,
 Karlsruhe, Adlerstrasse 42, erbeten.

Vornehme Ehevermittlung
Frau H. Erzinger,
 Karlsruhe, Zähringerstrasse 27/111.
 — Rückporto erwünscht. —

Eintrachtsaal
 Mittwoch, 14. Mai, 8 Uhr
Lieder- und Arien-Abend
 der Münchener Koloraturängerin
Clara Ebers
 Am Flügel: Amalie Klose.
 Arien von Lotti, Scarlatti, Mozart, Nicolai
 Lieder von Brahms, Thullie, Strauss.
 Karten zu Mk. 3.—, 2.— u. 1.— bei
 Kurt Neufeldt, Waldstr. 39

Adler
 Automobile
 Fahrräder
 So: eilun' a' d'inen
 Erstklassige Fabrikate
 empfiehlt
Alwin Vater
 Zirkel 32 Telef. 236
 =Reparaturwerkstätte=

Plakate
 für alle Gelegenheiten
 fertigt in geschmackvoller
 u. sauberer Ausführung
 rasch und preiswürdig an
Badenia
 A.-O für Verlag und Druckerel
 Karlsruhe I. B., Adlerstrasse Nr. 42
 Fernruf Nr. 535 u. 572

Gottesdienst-Ordnung.
Stadtkirche St. Stephan.
 Sonntag (Schubfest des hl. Josef): 7 1/2
 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: hl. Messe mit Mo-
 natskommunion des Jugendvereins, Neu-
 deutschlands, der Männerkongregation u. des
 Männerapostolats; 7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr:
 deutsche Singmesse mit Predigt; 10 Uhr:
 Hochamt mit Predigt; 12 Uhr: Kinder-
 gottesdienst mit Predigt; 12 1/2 Uhr: Christen-
 lehre für die Mädchen, die an Oster 1924/23/22
 aus der Schule entlassen wurden; 1 1/2 Uhr:
 Herz Jesu-Andacht; abends 7 Uhr: Predigt,
 Maiandacht mit Segen; Kollekte für die kath.
 Fürsorgevereine für sittl. gefährdete Frauen,
 Mädchen und Kinder.
St. Bernhardskirche.
 Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse mit Ge-
 neralkommunion der Männer und Jungmänner;
 7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: deutsche Sing-
 messe mit Predigt; 10 Uhr: Predigt und
 Hochamt; 12 Uhr: Kinder-gottesdienst mit
 Predigt; 2 Uhr: Christenlehre für Mädchen,
 die 1922, 1923 u. 1924 entlassen wurden;
 7 Uhr: Predigt, hierauf Maiandacht mit
 Segen. — Donnerstags: 1 1/2 Uhr: Jung-
 frauenkongregation.
St. Marienkirche (Münchheim).
 Sonntag: 1 1/2 Uhr: hl. Messe mit Pre-
 digt; 2 Uhr: Andacht.

Liebfrauenkirche.
 Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse mit ge-
 meinsamer Kommunion der Männer; 7 Uhr:
 Monatskommunion der Männer; 8 Uhr:
 Jungfrauenkongregation; 8 Uhr: deutsche
 Singmesse mit Predigt; 10 Uhr: Haupt-
 gottesdienst mit Hochamt und Predigt; 11
 Uhr: Kinder-gottesdienst mit Predigt; 12
 Uhr: Christenlehre für die Mädchen (Schulen-
 entlassene 1924, 1923 u. 1922); 1 1/2 Uhr: feierl.
 Aufnahme in die Jungfrauenkongregation mit
 Predigt und Segen; 7 Uhr: Maiandacht mit
 Predigt und Segen. — Morgens 8.14 Uhr:
 Männerwallfahrt nach Rosstron. — Keller-
 kollekte für die Fürsorgevereine.
St. Bonifatiuskirche.
 Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr:
 Singmesse u. Generalkommunion der Jüng-
 lings- und Männerapostolat, sowie des Män-
 nerapostolats; 8 Uhr: deutsche Singmesse
 und Predigt; 10 Uhr: Hauptgottesdienst,
 Hochamt und Predigt; 12 Uhr: Kinder-
 gottesdienst mit Predigt; 2 Uhr: Christen-
 lehre für die Mädchen; 1 1/2 Uhr: Herz Jesu-
 Andacht und Segen; 7 Uhr: Maiandacht mit
 Predigt und Segen; Kollekte für den Für-
 sorgeverein.
St. Heilig-Geist-Kirche (Dorfkirche).
 Sonntag: 6-8 Uhr: Weichgelegenheit;
 1 1/2 Uhr: Monatskommunion, Monatskommu-
 nion

nion für die Jünglinge; 8 Uhr: deutsche
 Singmesse mit Predigt; 10 Uhr: Predigt
 und Hochamt; 11 Uhr: Christenlehre; 2 Uhr:
 Herz Maria-Andacht; 7 Uhr: Maiandacht mit
 Segen.
St. Peter- und Paulskirche.
 Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse, Monats-
 kommunion der Männer, Jungmänner und
 Jünglinge; 8 Uhr: Männerapostolat;
 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 10
 Uhr: Predigt u. Hochamt; 12 Uhr: Kinder-
 gottesdienst mit Predigt; 2 Uhr: Christen-
 lehre für die Mädchen; 7 Uhr abends: Mai-
 andacht mit Predigt und Segen. Kollekte für
 den Fürsorgeverein.
St. Konradskirche (Telegr.-Kaserne).
 Sonntag: 1 1/2 Uhr: Predigt u. deutsche
 Singmesse; 1 1/2 Uhr: Corporis Christi-Brüder-
 schaft mit Segen; 6 Uhr: Maiandacht mit
 Predigt und Segen.
Städtisches Krankenhaus.
 Sonntag: 1 1/2 Uhr: deutsche Singmesse
 und Predigt.
St. Kreuz (Anteligen).
 Sonntag: 1 1/2 Uhr: hl. Kommunion;
 1 1/2 Uhr: Amt und Predigt; Monatskommu-
 nion der Kinder und Christenlehre; 1 1/2
 Uhr: Maiandacht mit Predigt. — Mit-
 woch und Samstag: abends 1 1/2 Uhr:
 Maiandacht.

Eggenstein.
 Sonntag: 2 Uhr: Maiandacht.
St. Josefskirche (Grünwintler).
 Sonntag: Patrozinium: 6-7 Uhr:
 Weichgelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse mit Ge-
 neralkommunion für die Marian. Jung-
 frauenkongregation und die weibliche Jugend;
 10 Uhr: Festpredigt, feierlich lesend, Hochamt
 für die kath. Fürsorgeanstalten; 2 Uhr:
 feierl. St. Josefshesper mit Segen; hernach
 Versammlung für die Marian. Jungfrauen-
 kongregation mit Predigt und Segen; 1 1/2
 Uhr: Maiandacht mit Segen; 1 1/2 Uhr: Fa-
 milienabend im „Strauß“. — Dienstag u.
 Freitag: abends 1 1/2 Uhr: Maiandacht
 mit Segen; an den übrigen Tagen: Rosen-
 kranz.
St. Nikolauskirche (Nüppur).
 Sonntag: 6-7 Uhr: Weichgelegenheit;
 7 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion
 der Männer und Jungmänner; 9 Uhr: Amt
 mit Predigt; Kollekte für die Fürsorgever-
 eine; abends 8 Uhr: Maiandacht mit Segen.
 — Montag: abends 8 Uhr: Religionsvor-
 trag für die Jungmannschaft. — Diers-
 tag und Freitag: abends Maiandacht mit
 Segen.

St. Michaelskirche (Beierheim).
 Sonntag: 6 Uhr: Weichgelegenheit;
 7 1/2 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion
 der Jungfrauen; 8 Uhr: deutsche Singmesse
 mit Predigt; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit
 Predigt und Hochamt; 12 Uhr: Christenlehre
 für die Mädchen; 2 Uhr: Herz Jesu-Andacht
 mit Segen; 1 1/2 Uhr: Versammlung der
 Jungfrauenkongregation mit Predigt; 7 Uhr:
 Maiandacht mit Predigt und Segen; Kollekte
 für den kath. Fürsorgeverein.
Durlach.
 Sonntag: nachm. 4-7 Uhr: Weichge-
 legenheit für die Jungfrauen; 1 1/2 Uhr: Mai-
 andacht mit Segen.
 Sonntag: 6 Uhr: Weich für die Jung-
 frauen; 7 Uhr: Frühmesse und Monatskom-
 munion für die Jungfrauen; 1 1/2 Uhr: Schi-
 ler-gottesdienst mit Predigt; 10 Uhr: Pre-
 digt und Amt; 11 Uhr: Christenlehre für die
 Mädchen; 2 Uhr: Herz Maria-Andacht mit
 Segen; 8 Uhr: Monatsfeier mit Kon-
 Marian. Jungfrauenkongregation mit Segen,
 Predigt und Segen; 7 Uhr: Maiandacht mit
 Predigt und Segen; Kollekte für die Für-
 sorgevereine.
Grödingen.
 Sonntag: 1 1/2 Uhr: Predigt und Amt;
 2 Uhr: Corporis Christi-Brüderchaft.

Vatikan
 Das österrische
 Ausstellung. —
 Das Denkmal
 Jahrbücher d.
 Ueber die Gröf-
 ßen schon viel reich-
 licher in die
 oder weniger auf-
 gezeichnet darin über-
 ligen Jahre mit
 die hohe Verjamm-
 licher-Ausstellung
 Papstes anlässlich d.
 lata stattfinden soll.
 Alle Schwertfeger
 Konzils sich in den
 tiert, so auch bevor-
 sollte. Es stellte sich
 Seiligen Prozessus
 Konzil in den Jah-
 verjammung abge-
 den würde, da die
 augen wären, sich
 Es wurde beim
 gewissermaßen eine
 bei ergab sich, daß
 gerade Platz hätten
 dem Konzil jeder
 und dazu in man-
 Berater assistiert sei
 daß der Raum sich
 lung als viel zu be-
 wegen, das Mittel-
 aber in diesem Be-
 stimmte Zeit für
 zum größten Teil
 sogar von einem
 zu überdecken, kam
 Unforten und ion-
 von ab. Bis zum
 nicht gelöst, und
 Ausweg.
 Eine weitere S-
 Vorbereitung allen
 folgen. Das Star-
 der Leitung seine
 Marzetti, arbeitete
 noch nicht sicher, ob
 bis zum Beginn i-
 Sehr viele Prozes-
 1869 enthalten wa-
 den. Ohne sich in
 braucht man nur
 sich von 1870 bis
 Ereignisse, die für
 Situation geschaff-
 Am Augenblick
 absehen, wenn be-
 der zunehmtritt
 davon die Rede ist
 bereits damit, daß
 mit zu rechnen sei-
 Alle Vahrbeis-
 Gründung der W-
 nember dieses Jah-
 seines adligen Ho-
 des diplomatischen
 Die Babilons
 ders die im Hof
 Kaiserpalace der W-
 die Vorarbeiten be-
 der Aufstellung d-
 Erzbischof werden
 Eindruck nehmen.
 die das Ganze le-
 Babilon eine be-
 Zugenderinne
 14)
 Das Hauptfest
 tenan das Patroc-
 re ihren Patron
 von den Söhnen
 einer auf den W-
 ren Dörfern das
 diesem Sinne da-
 auf diesen Tag
 duftet es auch im
 waren es dazuma-
 war der Weg zum
 Kalt zu fließenden
 rigen Karren tür-
 lod" an leisteten
 den Kindern Vor-
 in den Schultern
 fere Kräfte zur
 Ort als Fesseln
 Rehen und Spra-
 Es war ehrlische
 Not auch die Kon-
 ein Stück wirklich
 das lebige Gesch-
 assen, wenn die
 der alten Kirche
 abertit werden!
 Mir war Fron-
 Mit vielen Kr-
 ambed mit der S-
 stellen der Buchen
 war ich dann unter
 behältigung an un-
 die Wege mit
 diesem Tage dien-
 nittur, untere Kör-
 ter Kronen aus f-
 darunter erstabst-
 voll Wichtigkeit,
 ich nicht, dazu n-

zialistischer Parteien in Deutschland, die jede für sich das Monopol einer Dauerlösung der schweren politischen und wirtschaftlichen Probleme im Reich in Anspruch nehmen.

Seit einigen Monaten erscheinen in Deutschland die goldenen Gewerkschaften wieder auf der Bildfläche. Sie entfalten die Fahne des „wirtschaftlichen Friedens“.

In der Absicht, über die neu erstandene Bewegung Klarheit zu schaffen, haben unsere Kollegen an der Hauptleitung eine Aussprache über die Grundzüge und das Programm der Gruppe zu eröffnen gesucht.

Handel und Volkswirtschaft.

Finanzielle Wochenschau.

Von Professor Dr. Eustach Mayr, Heidelberg-Mannheim.

1. Wodurch kann der unerhörte Zinswucher und die Kreditnot der Gegenwart beseitigt werden?

Die Ausführungen im letzten Berichte bedürfen hinsichtlich der Frage des erklärten Zusammenbruchs der Kreditfunktion des Geldes insofern einer Ergänzung, als Mitteilungen eingegangen sind, denen zufolge Geschäftsleute nicht 40 Proz. Zins pro Jahr, wie angenommen wurde, sondern 6 bis 7 Proz. im Monat, also 72 bis 84 Proz. im Jahre bezahlen.

Der heutigen Zustand kann nur durch die Erzeugung einer Geldorganisation mit ausreichender Geldflüssigkeit beseitigt werden. Es ist doch nicht ausgemacht, dass man auf den Inflationszustand mit zuviel Geld die Festgeldorganisation nun auf einmal im anderen Extrem mit zu wenig Geld durchführen musste.

der Unternehmer findet und deshalb keine Gewerkschaftsbewegung darstellt. Interessant ist, daß ein Arbeiterfreund dieser Gewerkschaften sagt, daß die Gewerkschaften zerfallen werden müßten...

Soften wir, daß die deutschen Arbeiter, welche den Ruf des goldenen Vögels gehört haben, bald ihren gesunden Verstand und das Bewußtsein ihrer Würde und ihrer Pflichten als Arbeiter wiedererlangen.

Die denkende Arbeiterklasse aber empfindet heute mehr denn je die innere Hohlheit der goldenen Bewegung wie der Kommunisten, sie erkennt immer mehr die vergiftete Atmosphäre, die diese Bewegungen geschaffen haben zum großen Schaden der Arbeiterklasse.

Den Gelben, Kommunisten wie den Sozialisten fehlen die tiefen inneren Werte des Christentums und des sittlichen Rechts. Die christliche Arbeiterklasse hat erkannt, daß das größte Unglück für die Arbeiterklasse Deutschlands ist, einer dieser Bewegungen sich anzuschließen.

seinen nachhaltigen Wirkungen hart an die Schäden der Inflation herankommt.

Schweizer Mustermesse 1924.

Am 17. Mai dieses Jahres wird in Basel die alljährlich einmal stattfindende nationale Schweizer Mustermesse eröffnet. Die Messe ist sonst eine ausgesprochene Frühjahrsmesse und sollte schon im März stattfinden. Inzwischen ist die diesjährige Messe verzögert worden, da eine Brandkatastrophe im Herbst des letzten Jahres die provisorischen Messgebäude fast vollkommen zerstört hat.

Aus dieser Zusammenstellung der ausgestellten Waren mag man ersehen, dass sich ein Besuch der Schweizer Messe wohl lohnt. Insbesondere wird es nun Zeit, dass nach der erfolgten Stabilisierung der Mark auch der deutsche Kaufmann seine Geschäftsverbindungen mit der Schweiz wieder aufnimmt.

Die Schweizer Preise dürften ohnehin niedriger sein, als die deutschen, und andererseits hat die Qualität der Schweizer Waren nicht nachgelassen. Abgesehen von diesen privatwirtschaftlichen Gesichtspunkten dürfte auch nicht die Notwendigkeit übersehen werden, dass der deutsch-schweizerische Warenaustausch wieder aufgenommen werden muss.

Berlin, 9. Mai.

Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Table with columns for city (Amsterdam, Buenos Aires, Brüssel, etc.), gold, and price. Includes exchange rates for various international locations.

Berlin.

Die Kurse verstehen sich für 1 Billion Prozent.

Table with columns for stock exchange (Hapag, Nordd. Lloyd, etc.), price, and date (8.5.24, 9.5.24). Lists various stocks and their market values.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die regelmäßigen Anzeigen für Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essen zeigen darauf hin, daß dieser Artikel jetzt wieder in vollem Umfang und in der altbekannten Güte zu haben ist.

Bettnerndienst der badischen Landeswehr.

wartete Karlsruhe.

Ein von Westen herkommendes Hochdruckgebiet hat teilweise aufheiterndes Wetter gebracht. Die gestern über England lagernde Regenfront ist nach Holland und Nordwestdeutschland gezogen.

Vorausichtliche Bitterung für Sonntag.

den 10. Mai: Meist heiter, am Tage wärmer als Samstag (mäßig warm).

Wasserstände des Rheins am 9. Mai.

Schiffermil 355; Neßl 440; Magau 640; Rammels 628 Zentimeter.

Seinschmecker

und Kaffeekenner wissen es: Bohnen-Kaffee sowie Malz-Kaffee müssen mit Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essen gekocht sein.

Silberpaket 30 Pf., Dose 40 Pf. in allen Geschäften.

Aus dem Konzertsaal.

Glück-Aufführung in der Festhalle. Aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens des Münchener Konservatoriums fand eine, um es gleich zu sagen, vortrefflich gelungene Aufführung des „Elias“-Oratoriums von Felix Mendelssohn-Bartholdy statt.

„Gefühlsame“ wird dem von Delleb von Albenon stammenden Text in sonnenreicher Weise gerecht. Die andere Komposition, ein Männerchor, spricht besonders durch die populäre Melodie an.

Auch der 2. Sonaten-Abend Raffi-Bellardi erreichte sich eines guten Erfolges und eines starken künstlerischen Erfolges. Beethoven, Brahms, Schubert gaben den beiden Musikern reichlich Gelegenheit, ihr Können auszuweisen.

Kunst / Wissen.

Kraichgau-Gewerbeausstellung Bruchsal. Die Ausstellungseröffnung teilt mit: Da nunmehr mit der Verteilung der Ausstellungsräume begonnen und der gedruckte Führer fertiggestellt werden muß, so schießt die Anmeldefrist zur Ausstellung von Erzeugnissen mit Samstag, den 10. Mai.

Maianacht.

Von Fritz Walter.

Daß die katholische Kirche den schönsten Monat des Jahres zur besonderen Verehrung hat, den Himmelstempel auszuwählen hat, vollendet das prächtige Gewand ihrer stolzen und herrlichen Würde und ihrer wunderbaren Tiefe.

und würde die köstliche Perle, die ihm das Leben in der Zwiesprache mit Gott geschenkt hat, achtlos wegwerfen.

Es ist schwer, ein echter Katholik zu sein, aber ein glücklicher Mensch, in einer einheitlichen Weltanschauung zu leben, deren Endziel die Erlösung der Menschheit aus Irrtum und Sünde bedeutet.

Im Feld, ein sterbender Soldat, einen Notentwurf in hilflosen Händen; das war das Wunder, dessen Erkenntnis erst in ruhigerer Zeit ausflaute und zur Laute und heiligen Kommunikation führte.

Im Feld, ein sterbender Soldat, einen Notentwurf in hilflosen Händen; das war das Wunder, dessen Erkenntnis erst in ruhigerer Zeit ausflaute und zur Laute und heiligen Kommunikation führte.

Maianacht! — Die Madonna lächelt uns an, und allen Verheißung und Liebe läßt ihre Augen. Die Seele weitet sich, wird still und empfänglich. Sonne und drunten in verschwenderischer Fülle und Schönheit zu Ehren der göttlichen Frau.

Einfälle.

Von Paul Althaus.

Dies ist das Zeichen der Meinigen: Wenn sie sich an etwas gestochen haben, müssen sie sich an jemandem reiben.

Gaben Sie einmal ein „konventionelles Lächeln“ erheben Sie? Es ist, als ob von einer künstlichen Luft die Blätter abfielen.

Wie schön, nicht wahr, wenn alle Antworten Beantwortungen wären?

Der Größenwahn ist dasjenige kein Größenwahn, weil die Größenwahnhaftigen sich immer an Menschen messen, die unter ihnen stehen.

Gedankenreiche sind Komplimente in das Postfach vermögen des Lesers. (Sagte der Dichter.) Da hat er nicht weiter gewußt! (Sagte die Leserin.)

Es soll tatsächlich Leute geben, die ihre Bescheidenheit lediglich der Angst verdanken, ihren Anger in Unordnung zu bringen.

Ihr Anthropo, Philo-, Theosophen, wer von Euch ist denn nun eigentlich der Tierarzt für den inneren Schweinehund?

Minnegefang = Cavalier. Stottern = Casurenwahnsinn.

Das hat der Mond mit den Menschen gemeinsam: Er zeigt sein wahres Gesicht nur, wenn er voll ist.

Die meisten Tragiken, die einem jetzt so begegnen lassen sich durch eine reiche Heirat lösen.

Geist ist Kampf gegen die Natur. Religion ist Veröhnung mit der Natur.

Alle Religionen kamen aus der Einigkeit.



62. Jahrgang

Die französische

finden heute. Sonst den deutschen Reich Ergebnis ist sicheres Deutschland interessiert, das die französischen Wähler nicht manja die deutschen angeht.

Katade ist, daß der extremen Nationalistischen Reichstag im Wahlkampf und den Wahlen und den Wahlen und den Wahlen und den Wahlen.

Das war ja auch der Land davor warnte, ängstlich deutend. Aber auch in den deutschen Wahlen der Nationalistischen Reichstag im Wahlkampf und den Wahlen und den Wahlen und den Wahlen.

Die Verhältnisse sind nicht. Und die internationale Situation stellen zwei Konfliktpunkte vor Frankreich von den nationalen Führern die als ein Volk, das die Welt nicht zu treiben werden von der französischen Partei und der Erklärung oder der Block in Frankreich möglich sei. Die auf, daß ein nationaler die Lage Frankreichs agieren. Die internationale Situation stellen zwei Konfliktpunkte vor Frankreich von den nationalen Führern die als ein Volk, das die Welt nicht zu treiben werden von der französischen Partei und der Erklärung oder der Block in Frankreich möglich sei. Die auf, daß ein nationaler die Lage Frankreichs agieren.

Es wäre jedoch Wähler — und man gar auf die Welt darauf, was man wegen andere und radeo wie man es. Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit. Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit.

Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit. Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit.

Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit. Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit.

Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit. Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit.

Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit. Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit.

Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit. Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit.

Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit. Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit.

Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit. Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit.

Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit. Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit.

Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit. Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit.

Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit. Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit.

Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit. Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit.

Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit. Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit.

Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit. Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit.

Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit. Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit.

Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit. Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit.

Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit. Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit.

Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit. Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit.

Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit. Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit.

Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit. Die Wähler lazen Aufstellung national in Frankreich auch auf eine Mehrheit.